

## Das erit alter.

**D**as erit alter 8 werlt von Adā bis zu 8 sintflus hat nach 8 hebreyschen schrifft.  $\text{im. vi. lvi. iar.}$  aber nach sag 8. lre. anfleger auch ysidou vñ anderer 8 zal her nach in disem buch besribt ist hat es gehabt.  $\text{im. ij. cli. iar.}$   
**D**ie höhst güthait wolt ir gut auch andern mitailē darūb beschuff sie ein vernünfftige creatur die das höhst gut verstünd. versteende liebhet. liebhabende besesse vñ besizende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vñ formet seinen leib durch dienst der engel vñ lethen der erden in dem agter damasceno. vñ eingeyfster in sein angezicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel. die er dem gemachte leib vereiniget. vñ 8 mensch ist gemacht zu der bildnis gottes in naturalien dingen vñ zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dan got der herr mit wunderperlicher gnad durchgossen hat.

**A**ls nu die gefeltē creatur der erde vñ das geflügel geformet vñ zu adā gefürt werden die zesehen da deñ rippē: erfüllet fleisch für sie vñ machet die zu einē weib die adā sahe vñ sprach. dis pain ist nun vñ meinē gepain. dise wirt genant Issa: das souil ist als ein weib dan sie ist vñ einē mā genomē. **A**u der herr füret Adā in das paradeis vñ hat daselbst vñ der ripp des schlaffenden Eua gemacht vñ ime ein gefellein geformt. Aber er hat sie nit gemacht vñ haubt das sie vber den man nit herfhe. Auch nit vñ sües des mans das sie nit verschmeht würd sunder vñ der seyten zu bewerung eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend gnad sameln sol. vñ wie wol der man außserhalb des paradeis vñ das weib dar in beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradeis geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman alderding am sechsten tag 8 werlt. am. xxv. tag martij nach dē geschöpff der thier des ertreichs vñ aller frichendē wütm vñ der geflügel vñ rotē erdtklos oder lettē in dem agter damasceno Adā den erste mēschē erschaffen als ein end vñ einē besizer aller creatur.





**A**ls nu durch eingebung des teufels in gestalt der slangen die ersten eltern das gepot gottes ubertreten hetten da fluchet ine got. vnd sagt der slangen. verflucht wirdstu vnder allen gesellerten vnd thiern der erde. auff deiner puust wirdstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Ich werde vilfeltigen dein durstigkeit vñ dem empfencknis. vnd du wirst in sinerzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wird über dich herschen. Vñ zu adaz sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbeit. du wirst auff ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesichts wirstu gespeyst mit deinem prot. bis du widergeert wirst in die erden von der du genomen bist. vnd da me got sellem rock gemacht het warff er sie auff dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holtz des lebens zebewart

**D**o adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam Eua seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holtz das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das erreich der verfluchung außgeworffen das nach auffszung des herrn gottes adam im sweis seins angesichts die erdu arbeiten vñ mit seinem prot gespeiset werden. vnd Eua in durstigkeit leben vnd kinder in sinerzen gepern solt. do doch der herr mit vnuergleichlichem schein gezieret het. Aber 8 neydig feind irer seligkeit hat sie betrogē da sie anweylich leichtfertigkeit die frucht der marons mit frelllicher getirftheit versüchet vñ in man in die erde. do sie nach annehmung der koste plein wardt sie auff dē wolust garten in den agter Ebron mit sambt dem adam. do sie nu zelebte in sinerzen der gepernung zu mermal versüchet do kome sie mit dem adam. do sie nu zelebte in sinerzen der gepernung zu mermal versüchet do kome sie mit dem adam. do sie nu zelebte in sinerzen der gepernung zu mermal versüchet do kome sie mit dem adam.

## Das erst alter

Von dem paradys vnd seinen vier flussen.

**D**as irdisch paradys vnder 8 gleich mitnachtlichen linien. gegen dem aufgang der sunnen gelegen hat got der herr von anbegyn gepflantz. vnd ist nach lateinischer vnd hebreischer sprach ein garten. oder pawngarten. oder lustpateit genant. als ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sa-gen das dieselb statt mit einer fewrinen marw vñ der erde bis an de himel völliglich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit einẽ flammigẽ swert dauor stee vnd verhindere die die hinzu geen wö-len. In dem selben paradys sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sünd wegẽ des straf-darauff vertribe wordẽ. Darinn sind auch enoch vnd helias in wollustpateit. die zu letst von den henden anticristi sterben werdẽ. Dese statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in al-ler wunsamkeit scheinperlich. vnd hat gesundluf-tigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd stöckheit. Auß des mittel geet ein pum der es ganz erseuch-ter. vnd der selb pum wirdt in vier geperde fluss geteylt. als die anzleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

**P**hison oder ganges heist der erst fluss vñ ist er land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegẽ dem aufgang flussende vñ. viiiij. grossen vñ schif-reichen flüssen gemeret wirdt. vnd rymet zu letst an vil ortern in das groß meer. vñ mit wievil flus-sen er in das meer sincket so ist er doch so groß dz er an engsten. viij<sup>m</sup>. schrit weit. vnd an weitestẽ hunderttausent schrit. vnd nynder mynder dan 11. schrit tieff ist. Wider den selben fluss sol Cyrus 8 persier künig als man sagt gleich in vergesen an-ders seins fürnemens ein vnerhörtẽ krieg angeno-men haben. dan do der selb Cyrus auß seinẽ künig-liche pferde das allerscheinlichst vñ wolgestaltẽ dem er getrawet durch disen fluss zeshwimmen sa-he in einem wübel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewter darauff vndergeen vñ versinckẽ do sol er (als man sagt) zornig gesworen haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinẽ güttẽ rewter verschlunden het also schmal vnd seucht machen wolt das er den weibern karum bis an die knye ze-watten sein solt. vnd dise wort blibe mit an werck. dan er bekümbert sich damit ein gangz iar. vñ zer-teilet disen fluss in. iij<sup>c</sup>. Ir bach vngehendert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmblygen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

**G**ion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gangzen werlt der allergroßst geach-ter. vnd wirdt von etlichen Melo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss de die lerer der heilegẽ schrifft Geon nennen. vnd der auß dem paradys der wol-lustpateit fließ. die inwoner des selben lands heis-

sen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten den der selb fluss mit im zeilt vnd damit dz egyp-tisch feld fruchtper machet. Diser nilus kömbt auß einem swarzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nili heissen) mit schnelle lawff. vñ schaidet das ganz affricam vñ ethiopia. vñ mach-et vil inseln. vnd kömbt in die allerberümbtistẽ in-seln Neroem: vnd ist eins teils vneben. vnd eins teils schifftragend. vnd geüffet sich auß in eine fast witen see. darnach wirdt er nach mancherlay an-stößen in den gebrochen felsen des gepirgs einge-zwengt vnd fließet hin in ethiopia der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird also gewaltiglich zwischen den entgegenstenden felsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinand zer-prechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verlezet. darnach legt sich die vngestü-migkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schif-fung widerümb geprauchsam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Cercasouz foryeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das ganz egyptier lãd von dem gangzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andern bachẽ auß ielicher zunemig erseichtet. vnd zu letst fließt er an sibẽ grossen ör-tern in das egyptisch meer. Die alten schreiben di-ser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wasserpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pinzen 12. vñ ein ieliche fruchtper zunemig der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zu-nemung beschihet gewölich weñ die sun in ende des leoben ist bis zu dem mittel der iunckfrawen. darnach nymt sie ab bis die sun zu dem ende der iunckfrawen. oder bis zu anfang der wag kömbt. Außden wirdt der nilus immerhalb der alten fluss-stat widerümb beschloffen. vnd sie sagen das das wasser dis fluss söcher krafft vnd wüctung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

**T**igris der drit ist der allerschnellst fluss des größern Armenie. vnd in der gangzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sage) emer auß de vier flüssen auß dem paradys der wollustpateit ent-spungende. was so diser fluss in die gegent der me-deer raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. dan die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritisa genant durch den lawff er gewaltiglich gäzer vnd mä-cherlay farbig auß. vnd felleet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngewers holes loch des ber-ges. vñ kömbt durch ein verborzene stat auß. vñ zeilt mit ime vil seekravts vnd schlewms. vnd bringet zu dem see zoranda genat alle versenckte dig herfür vnd wñ widerüb ein fluss. vnd darnach abermals in verborzen durchgeung versencket. vnd so er. 17<sup>m</sup>. schrit also verborzen geloffen ist so kumbt er wider zu land in der gegent. Sophen

bey nymphem. also nahent arsenie dem fluss in 8 gegent arthem das ir veder so er auß eincher vrsach wechset vnd außlaufft seinē fluss behelt. vñ doch bede miteinander fließen. Dieser fluss teylet sich bey den condriantischen bergē in zwen. der ein begeußet selesciam vñd messenē. der ander feuchtet gen mitternacht gegen den feldern des pergs caucasi. vñd so sie wider zesamen rinnen so heisset er aber tigris. vñ fließt zu letst in der persier meer. wiewol etlich sagen in das rot meer.

## Euphrates

**E**uphrates 8 vierd flusseyñ fruchttrager genat ist vñd de andern flüssen in größer gedechnus gehalten. etlich sagen das er auß de paracoeatra mit ver von dem brunnen tigris entsprünge. vñd so er etlich zuflüss in sich emphahet vñ damit stercker wird so kert er sein kressē gegen dem perg Taurus. vñd so in der nit widersteet so rühret er süran mit sig. vñd do wirdt er sellsig vñ gewaltsam vñd lassēt camagenam auff der rechten. vñd arabiam auff der lingken hand. etlich sagen er teylt sich in zway ort. der ein fließt in den tigrim. vñd der ander durch der Medeer vñd Gordianer land in Mesopotamiam. vñd teyle Babiloniā. vñ wie groß vñd schiffreich er vorher gewesen sey. so werd er doch darnach in weite pfüttschen getrennet. vñd ein feuchter bach. vñd also vn bekant das er sich vñdert offentlich außgisse. etlich sage aber er fließt in das rot meer. etlich setzen das seine wasser leblich seyn. darumb er dan von den alten ein alter meer genant sey worden.

Don de fluss vñd mancherlay namē des meers **H**omerus spricht das alles erdreich von dem grossen meer (dz etlich das wendl meer nennen) beslossen werd. darumb haiffe auch die erde ein insel dan sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die ötter des erdreichs kome so finde man daselbst das meer. Dasselb meer fließt vom nydergang zu der lingken hand neben europaz. vñd zu der rechten seyten neben affricam. vñd lauffet den nach zertrennung der zwayer perg (die man Hirculis seülñ nennet) zwischen Mauritania der morn land vñd hispania. vñd brücht an einem ort vber das geswel des innern meers auß in die erde vñd fließet dardurch gen dem auffgang. also dz zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt. vñd das ander darauff durch die erde fließet. vñ diese bede meer haben mancherlay namen von den landen. innseln. gegenden. stetten vñd lewten. od nebē de sie hin fließē. od daran sie stoffē. Ein zwaytel ist gewest ob man gerings vmb diese erde schiffen möcht. Strabo maynet dz man weß dz mit taglich meer (von vnleydenlich er hiz wege) noch das mitternachtlich meer (von seines gerüsts wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der geschichtbeschreiber setz das alles meer da vñ India bis in hispaniam hind an affricam vml vñt zeschiffen sey. in massē dar Plinius veronesis vñd

anzaigung etlicher geschichten mit schiffungen an denselben ötern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt das etliche die er in seinen schriften vñ büchern nemnt gesehen worden seyē die vñd kauffmanschaz wegen auß hispania bis in Ethiopiam der morn land mit schiffung geraysert haben. Von dem mitternachtlichen meer ist ein grössers gezecke wie wol wissentlich ist das auß verfügung des kaysers Augusti das selb meer zu merern teil bey teütsehen landen bis an das gepirg der Cimbier oder Fleming beschiffet worden ist. So sind die Caspianischen gestadt mit heerskrafft der Macedonier (dieweil Seleucus vñd Antiochus regirten) also außgespohet vñ durchschiffet wordē das in kurz er zeit schier die ganz mitternachtlich gegent beschiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeügtinus Cornelij. der ein rōmer vñd ein verweßter Gallie von ein kōnig der schwaben gegeben ward vñd sagt von etlichen indiern die von kauffmanschaz wegen auß india schiffende durch vngefügungkeit in teütische land getragen werden. Otro 8 geschichtbeschreiber setz das vñd der teütischen kaysern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teütischen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngefügung winden von der orientischen gegent komen waren. das doch in keynē weg het mügen beschehen wo das mitternachtlich meer vnbeschifflich vñd gefloren wer. als etlich maynen.

Don dem paradeys setzen die lerer der heilligen schriff.

**D**iese statt was als damascenus sagt ein kammer aller frolockung. die ist höher dann die erd. vñd mit gemassigten alierleütersten lufft erleuchtet. vñd alweg mit blüenden pflanzen geziert. voll güts gesinacks. vñd wont nichts vnuernunfts darinn. die ist auch. als ysidorus spricht mit alle geslecht des holzs vñd apfeltragēd parwm besetzt. da ist kein hiz. sunst ein ewige gütgemeßigkeit des luffs. Auß der mitten laufft ein prunn der den gāze walde erfuechtet. Das paradeys ist als 8 maister in historijs setz. in anfang 8 werlt. der sunnen auffgangs. so ein hohe statt das die wasser der sintflus dahin nit geraicht haben. dan Strabus vñd Beda setzen das es bis in des monnds kreys raiche. wiewol etlich dawider sind. vñd dis ist die allerwunsambst statt. langer praitte der erden vñd des meers. vñd het der mensch mit gesündt so het got auch das paradeys also geweitet das es alle menschen beslossen het. die parwm des paradys verliren ir lawb nymmer. vñd alda hatten Enoch vñd helias vnertstöt bis auff den tag als der maister in historijs setz. vñd als beda sagt vor grösser höhe kan nymant dohin komen. vñd ist so hoch das es bis in den obern teil des luffs raicht. vñd das die wasser douon fallēde so woffen hall machen das die menschen in der nehe wonen de ir gehöde douon verliern. Als Basilius vñd Ambrosius sagen. vñd diese wasser fließē auß ey

## Das erst alter

nem pumme des paradys. vñ gepern vier flüss. nē lich phison oder ganges. geon od nilus. tigris vñ eufrates: vnd das paradys ist die allerbestgemessigst stat schier vnder der wag vnd dem wider gelegen in dem aufgang. darumb durchgeet die sunn ierlich zwaymal das mittel des paradys. do ist der allerstürkst vñ vnzerstört lufft vnd alweg gleiche nacht. Helias vñnd Enoch sehen bede polos. die pawm bringē ierlich zwaymal frucht. den da sind in einem iar zwen sūmer vñnd winter. vnd vnser lengster tag vñ kürzste nacht ist ir tieffster winter vñ bede vnser gleich tag vñ nacht ist ir tieffster sūmer. darūb sagt Marciānus in indier lād seye zwe sūmer vnd schynyt. also erscheint dz dise stat die allerhöchste der erden. die allerheimlichst. allergemessigst. wunnsamst. ordenlichst vnd fruchtperst. vnd wol ein gartē aller wollustperket ist. dan do sind grūnung der stat. lustperket der plumē. wolsmack der kreuter. feuchung der pummen beschatig & pawm. überflüssigkeit & frucht. vñ & fōgel gefangē

**G**ot machet auch zu zier vnd schönheit des paradys dreyerley holz. als ysidorus vnd Augustinus sagē. ains zu aufenthalt des lebē durch die narung. do von gepote got vnd sprach. Auß allem holz des paradys solt du essen. Das ander zubewerung der gehorsam. als das holz des wissens gūts vnd böss. von dem verpote got zessen. aber vnser erste eltern hielten das nit. darumb nach versuchung des apfels sind ine ir augē aufgetan. nemlich aneinander zebegeren zu dem ine die dauor nit offen warē. als Augustinus spricht. vñ als sie nw die anayzung des fleischs vnd der begierlichkeit in ine. vnd sich der gnaden berawbt er kanten da machten sie kōsten von seygen plettern. sich damit zebedecken vnd zebeschütze. doch ist nit zeuerstē das die sūnd ade vnd cue gewesen sey der fruchthalb des holzs od seiner nyessung. als Augustinus sagt. sūnder auß vnordenlicher begierde die sich dem görtlichen verpot widersetzet. dann es ist ein anders so ein ding verpotten ist. als ein sūnd. vnd ist ein anders so ein ding sūnd ist darūb das es verbotten ist. Also ist es hie gewesen. vnd heist das holz des wissens des gūtn vnd bösen auß dem das auß seiner nyessung gefolgt hat. dan pald nach der nyessung empfunde sie des übels & krankheit. schwachheit vñnd widerstrebung des fleischs wider die vernunft. vnd also begunne sie zeeckenmen das gūt der gesuntheit. stercke vñnd gehorsam. als der arzt den seuchen basē erkennet so er nit allein die krankten heym sucht sūnder auch dar zu die krankheit selbs leidet. vñ was er vor erkēt durch kunst das lernet er darnach durch erfahrung dan wer das bitter nit versucht der hat sich des süßes bald verträcht. Das drit vñnd edelst holz was das holz des lebens in dreyer y weyß. zum ersten von seiner krafft wegen. dan es gabe dem & es offte die sach der vntörllichkeit. vñ verhütet die sach der krankheit vñ schwachheit. doch nit auß

natürlicher krafft leisterlich. sūns mer gnediglich von wegen der tugent der got gehorsamen sel. die dan die vornemlich sach der vntörllichkeit des lebens was. als Thomas sezt. dan als offte & mensch krank worden wer so het er von disem holz genomen vnd gesuntheit wider empfangē. vnd het das also getan bis zu erfüllung der außeweltē zal alsdē wēn alle menschen miteinander in den himel genomen worden. zum andern von der gelegenheit wegen. dan dis holz stānd in dem mittel des paradys als das köstlicher vnd würdiger. wie das hertz des thiers enmiten des leibs ligt. vñnd den ganzē leib lebēdig macht. in bedeidtnus des creutrs cristi. der die ganzen werlt lebēdig macht vnd alle ding an sich zeuht. zum dreyten von heiliger bedeidtnus wegē. als Augustinus spricht. dz bey dem holz des wissens gūts vnd böss die frey willkür des willens. vnd bey dem holz des lebē cristus bedeütet werd.

**A**ber der zugang diser stat ist nach des mensche sūnd verslossen vñ allenthalb mit einer feurē mawr umbschrenckt also dz die schier an den himel rürt. vnd cherubin das ist der engel beschuzung ist auf der selben mawrn geordnet den bösen geysten zeweeren das die flammen die menschen vnd die gūten engel die bösen von dannen treyben sullen. also das keinem fleisch nach gayst & übertretung. diser zugang des paradys geöffent soll sein.

**Z**weyerlay sach der vntörllichkeit des mensche warn in dem stand der vnschuld. als die inwendige enthaltende krafft der sel. vnd die was von got. Die ander ein außwendige. als nyessig des holzs. dis holz het auch dem menschen ein lange leben gegeben. nach der sūnd. als Augustinus sezt. Aber dem menschen wardt die versuchung desselben holzs verpotten nach der sūnd. dar umb am dritten capittel des buchs der geschöpff wirdt zu den engeln gesprochen. Secht das vil leicht Adam nit neme von dem holz des lebens. vnd lebe ewiglich. das ist gar lang. vnd hie mit cōcordirt auch sanctus Thomas.

**A**dā der heilig man leuchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet groſſe vñ lange buſſwre-  
 tigkeit. vñ gab ſeine kīden gepot der gerechtigkeit. vñ ſchaffet das ſie ſich von der gemainſchafft cayn vñ  
 ſeiner kinder ganz enthalten. vñ mit ine nit vereelichen ſoltē. Diſer vnſer erſter vater hat vns mit einer ainigē ſünd  
 vō paradīs auß getriben. vñ vns doch mit ſeine heiligen wandel vñ buſſwertigkeit ein ebenbild gegebē zu den  
 freunden des himelreichs widerzekerē. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geciaigt werden. Adā hat  
 als 8 Comētor ſetz. xxx. ſūn vñ ſouil tōchter gepoin on Cayn vñ Abel. Adā was cayns vater vñ ſweher. dan  
 er nam calmana ſein ſweſter. Augustinus ſpucht. Adā ſtarb. ii. c. xxx. iar alt. als er gepoin het. xxx. ſūn 7 c. vñ iſt be-  
 graben an der ſtat Caluarie bey iheruſalem do hat er erwelang geruet vñ iſt darnach ſein leib gepracht in ebron  
 die erden. von der er genomē iſt. diſer maynung iſt auch Anaſtaſius vñ die hebreyschen. dan ſich gezimet wol dz  
 allda criſtus ſeine leib in den tod gebe da das harwt menſchlichſ geſchlechts zerſtōret ward. vñ das die vnzer-  
 ſtōlichkeit allda entſpānge do die zerſtōlichkeit geſaet was. vñ das also die ertzney dem ſeuchen antwurtet.

**A**ugustinus ſpucht got hat das menſchlich geſlecht darāmb auß einē einigen menſchē eingēſt das er ernaig  
 te wie angenehme un wer die einigkeit in vilē. diſe betrachtung iſt gar nūtz den auſerweltē die den heilige en-  
 geln in dem ewigen frid zugeſellet ſollen werden. aber die menſchen haben durch ſo groſſe grawſamkeit der ſünd  
 abgenomen das die vnuernünftigen thier ſicher vñ frōdlicher vndereinander leben. die loben vñ trachten ha-  
 ben auch vnder inſelbs nye ſolich krieg als die menſchen gefürt. das pand der einigkeit hat got lieb.

**D**w lebten adā vñ eua vnſer allererſte eltern. ii. c. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit im ſwe-  
 ſtern. der die ſchriſt gedēckt. xxx. andt ſūn. vñ do adā zuletzt mit krankheit beladen ward verbote er dem  
 Seth ſeinem ſun vñ andern. das ſein kinder mit den kindern cayn ſich nit vermischten. vñ dē ſelben hat er  
 (als ſie ſagen) vñb erwerbung des öls der barmherzigkeit zu dem paradīs geſendet. zu leſt ſtarb er vñ ward  
 in ebron begraben. doch ſind ertlich ſprechende das er an der ſtat caluarie begraben ſey.



Das erst alter

**A**bel 8 and sun ade ist geporn im .xxx. iar  
ade mit 8 swester delbora. diser abel 8  
erst marrer hat die kirche angefangē. dan er  
ist in 8 genad vñ gerechtigkeit blibe. hett sich  
aber die kirch an adā angefangt so hett sie ni  
cht stetigs gewerdt. aber die heilige euāgelia  
thū meldūg vñ dises gerechtē vñ heilige mān  
8 vñ iugēt auf gerechtigkeit zeliebē vñ got ze  
förichtē gelernet hat. des wāndl hirtlich was  
vñ vñ allē dinge got die erste opffer raichet.  
vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ in was  
dz angenē. in beywesen seins bruders cayn 8  
sahe dz vñ vor schād entsetlet sich sein ange  
sicht vñ ward mit dē stachel des neyds ver  
legt. vñ tötet seinē brud. 8 hat erstlich die him  
lische stat gepawt vñ sichselbs als dē ersten  
burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt  
geforbē was do hat adā nach dē hundertste  
iar seinen sun Seth.



**S**eth 8 drit sun ade ist geporn im anfang  
des .c. xxx. iars ade. das ist im end des .c.  
xxx. iars der werlt. vñ lebet .ix. xij. iar. diser  
seth ist geporn im .ij. xxx. iar ade. aber moyses  
hat auffengelassen die .c. iar dar inn adam den  
abel bey ebion bewainet. vñ vmb erwerbūg  
des öls der barmherzigkeit an das parades  
gieng. in disen zwayē erste sūne des adās. als  
in dem chaym vñ abel habē zwu stett iren  
vrsprung gehabt. als sand Augustinus spricht.  
zwu lieb habē zwu stet gemacht. nemlich die  
lieb sein selbs ein irdische. bis zuuerfuehr  
gottes. vñ die lieb gottes ein hilische d  
der verschmehūg sein selbs. die erst ber  
sicht in irselbs. aber die ander in gott. 8  
sicht ir ere von den mēschen. die and h  
der ein zeug des gewissens ist. die ir  
glou. in die ersten stat gehört Cayn als  
geporn. vñ 8 sie gepawt hat in die and  
was auff gen es burger

Linea cristi

Adam



Seth Delbora



Enos



**C**ayn der erst sun ade vñ eue ist mit  
seiner swester calmana geporn im  
.xx. iar ade in dem agter damasceno. diser  
was 8 erst agterman vñ fast geitig vñ  
stemb 8 seligkeit 8 allerungedultigst. her  
sinerzē dz sein gab von got verwoffen  
vñ seins bruders got angenē wardē dar  
ūmb ward er auß neyd bewegt dz er sei  
nē brud in einē agter fiket vñ tötet. vmb  
dz ist er von got gestrafft das er alle tag  
seins lebens umbswaiffig vñ flüchtig  
auf der erden was. vñ als nro cayn mit  
alter beswert was vñ yezeitē vñ dē  
lawbreisch saße wardt er mit geschos  
ertötet vñ Lamech seinē vrieniglein der  
vor alter plindt was. vñ vñ einem kind  
auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet  
das Cayn ein wild thier werē.

**I**ch hab auch hieby eingezogen vil  
sachē. hendl vñ geschichē mancher  
lay könig vñ vöcker. auch grofstatiger  
werck vñ firtrefflicher person. 8 sich  
auch die lerer des gestirns laufs geprau



chen in iren beschreibungen von Adam  
bis auf Alphonsum.

**E**nos 8 sun Seth ist geporn im .ij.  
v. iar Seth. vñ im .iij. xxx. iar  
der werlt. vñ lebet .ix. v. iar. diser  
Enos sieng zuent an den namē des herre an ze  
rueffer. vñ leicht durch etliche betliche  
wo die er funde.

**C**aynan 8 sun enos ist geporn in .xc.  
iar seins vaters. vñ nach denē .lxx.  
auslegern. im .vi. xxx. iar der werlt. vñ  
lebet .ix. x. iar.

**I**n der linien 8 gerechtē sind drey mit  
hmlischen gabē geziert. nēlich enos  
den namen gottes anruffet. Enoch 8  
got wandert vñ in das parades  
vñ noe der in seinē geslechten vol  
was vñ das menschlich geslechte  
sintflus behielt. Irē in 8 linien 8  
vñ auch drey mit irdischen dir  
et. der ein iabel: 8 was ein vater  
vñ 8 die in dē gezeltē wonetē  
Tubal ein vater 8 singendē in  
vñ orgeln. der drit Tubalca  
des hamers in alle werck

gewandert hat. dann er

**E**nnoch welcher er in der zal der sün Cayn sey  
 dz ist nit gewiß. diser Enoch pawet Chayn  
 ein stat vñ hieß sie mit namē Enochia. die er auch  
 mit seinem samē erfüllt gesehen hat. dan Josephus  
 spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewel  
 tigung sammelt vñ sein sün zu schacherē raycet.  
 vñ er forchte die. die er verletzet. darumb samelt  
 er sein sün in der stat. vñ wiewol die schufft sagt  
 das desimalz kawin vier mann gewesen sind. ye  
 doch ist als Augustinus spricht nit vngleichlich dz  
 Cayn ein stat gepawt hab. dann die schufft hab  
 die. die des mals gewesen sind nit alle gezelt. sunder  
 gemaint das es genug wer so sie allain dz gedecht.  
 die die visach des  
 wercks erfoderte.

**M**atusalem der sün  
 Enoch dz im in dez  
 c. lxxij. iar geporen  
 ward. gepare lamech  
 den sün. nach des ge  
 purt lebet er. vijc. xxiij  
 iar. also sagen sie das  
 matusalem lenger ge  
 lebt hab dan alle die  
 dz die schufft gedeckt  
 Malaleel hat. c. lx  
 v. iar alt ge  
 pom den sün Jareth  
 vñ lebet darnach.  
 vijc. xxx. iar.



**M**an list das alle werltlich frey hawercks dz  
 natürlich kunst mēschlicher höflichkeit die  
 nende von den kinden La  
 mechs erfunde worde seye  
 vñ also sind die Lebrech  
 erische kind zu erst subtiler  
 gewesen dan die andern  
 vñnd als sie sich künstlicher  
 geuerlichkeit dz sintflus vñnd  
 des feurs besorgte do grus  
 be Tubalcayn die selben  
 kunst i ein ziegelstainene vñ  
 i ein marmorstainene sealn. die sey  
 nit bleibt noch im land syria. also  
 ob die ziegelstainen von regenn  
 Jareth enochs sün schadhafft  
 würd dz  
 dannoch  
 die mar  
 morstey  
 ni bleybe  
 de de mē  
 schen die  
 schufft zu  
 erkennen  
 gebe.

**D**iser lamech hat zuerst zwifache  
 gemahelschafft eingefürt wid er  
 das das adam auß weysagēde gaist  
 sprach. es werde zway in einē fleisch.  
 der selb ertödtet cayn zwifschē dz heg  
 kē ligēde mit ainē pfeil. vñ slug auch  
 dem iüngling der me füret mit einē po  
 gen zu todt. vñ vmb ertödtung ca  
 yn ist er zu sibzig malē gestrafft. dan  
 lxxvij. sel die von ime kamen sind in  
 der sintflus vergangē.

**D**iser Jabel der sün lamechs auß  
 Ada sein wweyb geporn sienge  
 an gezelt vñ hintēstecke zemache. way  
 de zumerwandeln. vñnd nichts dann  
 fleischlich vermischung vñ pauchfüll  
 zebedeckt. Er hat auch die herde des  
 vihs geordnet. mit gemerck vñnd erschi  
 den. vñ die schaff von den pöckē. die  
 einferbigen von den gespreckeltē. vñnd  
 die ierling von dz zeitigern abgefün  
 dert vñnd verstanden. die selben zu ge  
 pūlicher zeit vñndereinander zu zelas  
 sen.



**B**eg. de der oren  
**D**iser Tubal lamechs sün  
 auß Ada seinē wweyb ge  
 pom ist er vater dz die in dz har  
 pfen vñ igelu singē vñ spielen  
 dan er so erfunden haben die  
 kunst des zefangs. aber mit die  
 istrumēt dz selbe. dan die selbe  
 instrumēt se lägt darnach er  
 sündē. sind er erfunde zuerst  
 die gleichdōnung der stynn zu  
 kurtzweil dz hirtschafft zu dz sein  
 bunder jabel voran er lieb het  
 Aber darnach habet vil die  
 gleichhellig dz süßdōng vñnd  
 mächerlay instrumentend ge  
 zeigē dz selbe ding erfunde. als  
 dz dz moyses vō ge  
 die süßdōng ge  
 sin etlich die  
 dz lād archa  
 durch

**B**egird der augen  
**D**iser Tubalcayn Lamechs  
 vñnd Sella sein andern  
 weibs sün ubet streytpere ding.  
 vñ sinde zu erst die kunst des sū  
 dens vñnd ergrabens in dz metal  
 len zu begirdē der augen. vñnd na  
 me des ein ebēpild vō der natur  
 bey dem lawbreisach als sein bar  
 der Tubal zu wollust der oren die  
 gleichhellig des gedōns ertdacht  
 Begird des fleisch

**D**ema die rochter Lame  
 chs auß Sella geporn. Tu  
 balcayns swester hat die kunst  
 vil vñ mächerlay webē erfund  
 vñ woll vñ leyn zu garn gemacht  
 vñnd tuch darauß geweben. von  
 lindigkeit wegen. dann dauor be  
 klaideten sie sich mit thier heroten



kurz vñ lang vor ertdacht habe. aber laerous spricht dz es vō zeit pinagore des weysen erfunden sey.



## Das erst alter

**M**alaleel der sun Caymans. der souil ist als pflanzung gottes in der lini cristi ist geporn in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. viij. lxxxv. iar der werlt. vnd starb. viij. lxxxv. iar alt. Augustinus spricht das vil menschen vor d sintflufs. viij. iar errachten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist gewest durch götlichs wunderwerck das menschlich geschlecht zemerer. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dan die menschen waren des mals besserer complex vnd grösserer krefft. wann etlich hetten vil grösserer gepayn den yez. vnd als auch Plinius spricht. ye mer der lawff diser werlt hin geet ye kleiner leib die natur bringt. vnd das die grösse d tyfen nymant vngleweplich sey als die heilig schrifft sagt so spricht er das er gesehe hab eine stockzan auß d vñfzer zen hundert. nach vñfzer massen hette mügen gemacht werden. vñ Augustinus spricht auch das den mit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newnzig machē. dan Plinius spricht das noch herwt völeker seyen die zwayhundert iar leben.

**J**areth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckeder oß schlaffendmachender außgelegt wird. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxxv. iar seines vaters. vnd im. iij. lxxv. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. viij. lxxvi. iar der werlt geporn. vñ lebet. viij. lxxv. iar. Augustinus spricht das vil vñ Seth vñ auch von Cayn geporn sind die doch die schrifft eylends über lawfft vmb des willen das sie pald kum auß noe do beider geslecht vnd stett gotts vnd des teifels vnder schayd vnd erkantnis gemeldet wurd. vnd auß abrahā dē do beschahē die gelübibus oder verheysung das geporn solt werden cristus. der do ist d anfang vñ das ende. vñ sind auch mit alle die. die erstgeporn die die schrifft benennet. dan wiewol die schrifft setz das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch geporn hab so ist doch darauß mit zebeschliessen dz Enoch des Cayns erstgeporner sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt. Zu des zeiten haben die kinder Seth die dan gar frum man waren vnd in dē gepotē is vaters mit eynseltigkeit des hertzens beharreten vñ dē böstē kindern cayns die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übelß erliden.

**E**noch der sun Jareth ist. als das buch der geschöpff setz im. c. lxxv. iar seines vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vi. c. lxxv. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im. iij. c. lxxv. iar der werlt geporn. vnd lebet. iij. lxxv. iar. Diser Enoch der sybend vñ adam gesiel got vnd ist in das paradys gezuckt. vnd wirdt die sybend tue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d zukunfft cristi gefornit wirdt vnd d selb enoch lebt in dē paradys in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit helia bis zu d zeit anticristi. so werde sie alsdē zu beschirmung des glawbens herauß geen. vnd zu lest mit der marter bektonet. Der apostel Judas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab etliche ding die von alter des angenomen glawbens von den vetern verworfen sind.

**M**athusalē der sun Enochs ist in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger in dem. iij. c. lxxxv. iar der werlt geporn. vnd lebet. iij. c. lxxxv. iar. vñ ist gewest der elstist vnder allen den der die schrifft gedenckt. vor seinē iare sind mancherlay wone. dan nach der. lxx. außleger rechnung het er. c. iij. iar nach der sintflufs gelebt. aber man lifet nit das er in der archen noe gewest sey. Dch spricht Iheronimus das er in dem selben iar der sintflufs sey gestorben vnd syen tag vor der sintflufs begraben worden. Aber etlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradys genomen vnd also der sintflufs entgangen sey. Als Augustinus Kabanus vnd ysidorus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das er nit gebrt hab. c. iij. iar nach der sintflufs. dan alda warden allein acht sele behalten.

**L**amech der sun Mathusalems ist nach anzeigung des bchs der geschöpff im. c. lxxxv. iar seines vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. iij. c. iij. iar der werlt geporn. vnd lebet. viij. lxxxv. iar. Do diser Lamech. c. lxxv. iar alt ward do gepar er den noe. vnd sprach. diser noe wird vns trösten vor den arbeytē vñstet hēnd in der erden der der herr gefluchet hat. vnd Lamech gerat außserhalb noe sūn vnd vñchter. vñ do er. viij. lxxxv. iar gelebt het. do überanwurter er noe seinē sūn dz für stenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waren isen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vñ wisten zu streyten.

### Linea cristi Malaleel



Jareth



Enoch



Mathusalem



Lamech

